

LESERBRIEF

Kommunikation in Sevelen ungenügend

Der Flyer von Roland Ledergerber strotzt von überhöhter Selbsteinschätzung und Eigenlob. Das Gegenteil ist der Fall. Beim Trottoir Guscha-, Arinstrasse wurde trotz meiner energischen Intervention der Einlenker in die Guschastrasse nicht normgerecht abgeändert, sondern das fach- und sicherheitstechnisch ungenügende Projekt aufgelegt.

Prompt ist eine Einsprache von einem Anstösser eingegangen, da er unnötig viel Boden hätte abgeben müssen. Da nun die Arbeiten schon vergeben sind, kann man davon ausgehen, dass dank der Einsprache nun das normgerechte Projekt zur Ausführung kommt. In der Medienmitteilung steht nichts über das Verfahren und die sture Haltung von Ledergerber.

Bei der Präqualifikation zum Wettbewerb Betagtenheim Büelhof sind nur Architekturbüros ausserhalb von Sevelen und dem Werdenberg eingeladen worden. Die Büros, die Steuern in Sevelen und der Umgebung zahlen, können in die Sonne schauen. Wahrscheinlich wird später bei der Arbeitsvergabe das einheimische Gewerbe mit speziellen Auflagen ausgetrickst.

Diese Praxis wird sich nur ändern, wenn neue Kräfte im Gemeinderat Einsitz nehmen können.

Fred Tischhauser
Büelstrasse 5, 9475 Sevelen

Regionale Kirchen weitgehend von Vandalismus verschont geblieben

SASKIA BÜHLER

REGION. In Kirchen in Oberglatt, Flawil und St. Gallen wurden alleine in diesem Sommer vier Brandstiftungen verzeichnet. Das ist laut der Kantonspolizei auffällig häufig und bereitet den Kirchgemeinden ein mulmiges Gefühl. Auch hier in der Region ist man sich bewusst, dass immer so etwas passieren könnte. Helmut Heck, Pfarrer der evangelischen Kirche in Sax, erklärt: «Wichtig ist, das Risiko für Vandalismus im Auge zu behalten.»

Kirche in Sax 24 Stunden offen

Heck erklärt, dass die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen die Kirchgemeinden ermuntere, ihre Kirchen 24 Stunden offen zu lassen. Gemäss Heck folge man dieser Aufforderung sowohl in Sax, als auch in Sennwald und Salez. In den letzten anderthalb Jahren sei in der Kirche Sax denn auch kein Fall von Brandstiftung oder anderem Vandalismus bekannt. Eine nächtliche Schliessung der Kirche würde gemäss Heck erst diskutiert werden, wenn es einen Zwischenfall gäbe. Die Gefahr für einen solchen sei in Sax aber klein: «Wir sind eine abgelegene, überschaubare Gemeinde. Da passiert nicht viel», zeigt sich Heck zuversichtlich. Mit dem Restrisiko, dass immer etwas



Bild: Saskia Bühler

Die Kirche sollte ein friedlicher Ort sein. Leider wird sie aber auch immer wieder Opfer von Vandalismus.

passieren kann, müsse man eben leben, fügt er an.

Die katholische Kirche in Gams wurde bisher auch weitgehend von Vandalismus verschont. Laut Diakon Patrick Schläpfer habe es vor vier Jahren einmal einen Vorfall gegeben, als die Opferstöcke aufgebrochen wurden. Ansonsten sei im Innern der Kirche nie randaliert worden. «Die Treppe, die von der Strasse zur Kirche führt, wurde einmal verspritzt. Ich glaube aber nicht, dass das gegen die Kirche gericht-

et war.» Nachts ist die Kirche verschlossen. Nur die Kapelle direkt neben der Kirche sei durchgehend offen. Dort sei es vorgekommen, dass Jugendliche, die ihren Freitagabend im nahe gelegenen Jugendraum verbrachten, in die Kapelle eingedrungen waren. Randaliert haben sie dabei jedoch nicht.

Osterkerze umgestossen

Einzig in der katholischen Kirche in Buchs gab es schon einige Fälle von Vandalismus.

Zwar sei es nie Brandstiftung gewesen, doch es sei schon vorgekommen, dass jemand in die Kirche gepinkelt oder die Kassen geplündert habe. Vor vielen Jahren habe man auch einmal Drogenbesteck im Beichtstuhl gefunden, dem «am schlechtesten besuchten Ort in einer Kirche», wie es der Buchser Pfarrer Erich Guntli beschreibt. «Dort weiss man, dass man ungestört ist.» Der letzte und einzige Vorfall in einem grösseren Ausmass liegt allerdings schon rund zwei

Jahre zurück. Damals haben die Vandalen gemäss Guntlis Schilderungen unter anderem die Osterkerze umgestossen und die gesamte Kirche verwüstet. Im Vergleich zu den Vorfällen in den beiden St. Galler Kirchen sei Buchs bisher jedoch ziemlich glimpflich davongekommen.

Blick auf Friedliche lenken

Die katholische Kirche in Buchs ist ungefähr von 7 bis 20 Uhr geöffnet. In der Nacht werden die Türen des Gotteshauses aber abgeschlossen. Ein Grund dafür seien unter anderem die Stadstreicher, die ihr Nachtquartier nicht im Innern der Kirche aufschlagen sollen.

Dass die tagsüber geöffneten katholischen Kirchen rege besucht werden, könne man an der grossen Zahl der angezündeten Opferkerzen ablesen. Deshalb findet es der katholische Pfarrer wichtig, dass die Kirche den Leuten wegen Einzelpersonen, die ihren «Unmut durch Demolieren zum Ausdruck bringen», ihre Tore nicht ganz verschliesst. Für ihn sei es auch sehr wichtig, dass man den Blick nicht darauf richtet, dass ein paar wenige Menschen die Kirchen demolieren, sondern darauf, dass viele die Kirche in friedlicher Absicht aufsuchen. Nämlich um Ruhe zu finden, eine Kerze anzuzünden und zu beten.

Die Renaturierung des Binnenkanals beginnt

BUCHS/REGION. Die Vorarbeiten für die Renaturierung des Werdenberger Binnenkanals (WBK) im Abschnitt ARA Buchs bis Ochsenbad beginnen in diesen Tagen. Mit den eigentlichen Tiefbauarbeiten wird voraussichtlich in drei Wochen gestartet, halten die Verantwortlichen in einer Mitteilung fest.

Auf einer Länge von knapp zwei Kilometern wird in den nächsten Monaten der Werdenberger Binnenkanal renaturiert. Mit den nun beginnenden Bauarbeiten wird eine natürliche und abwechslungsreiche Gewässerstruktur geschaffen. Auenwaldgebiete werden revitalisiert, Lebensräume für Fauna und Flora erschaffen und das Naherholungsgebiet der Gemeinde Buchs aufgewertet und erweitert. Hohe Beachtung wurde in diesem Renaturierungsprojekt dem Hochwasserschutz geschenkt. Trotz der veränderten Gewässerstruktur bleibt die rasche Ableitung des Wassers gewährleistet.

Bauarbeiten beginnen

In diesen Tagen wird der Forstbetrieb Grabus mit den Rodungsarbeiten beginnen. An einer Koordinationssitzung aller beteiligten Fachleute wie Bodenschutz, Hydrogeologen, Fischerei, Wasserbau und Werkleitungseigentümern wurden die anstehenden Bauarbeiten koordiniert. Betroffen vom Projekt sind auch Gas- und Stromleitungen, die umgelegt werden müssen. Mit den eigentlichen Tiefbauarbeiten wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte dieses Monats begonnen. Geplant ist, dass diese Ende Juli 2017 abgeschlossen werden können. Bereits im Dezember dieses Jahres soll die Umleitung des heute bestehenden Kanals ins neue Gewässerbett vorge-

nommen werden. Dieser Schritt erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein. So werden Fische und weitere Kleintierlebewesen von Fachleuten verlegt. Während der ganzen Bauzeit bleibt der Zugang zum Schiessplatz gewährleistet und die Verkehrsführung sichergestellt.

Breite Unterstützung

Für die Realisierung des Projekts haben der Bund sowie die Standortgemeinde Buchs, die Ortsgemeinde und Stiftungen grosszügige finanzielle Beiträge gesprochen. Unter ihnen private Träger wie die Stiftung Grünes Golf Gams, der EWZ Naturemade-Star-Fonds und die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger. Auch das Werdenberger Binnenkanal-Unternehmen sowie der Fischereiverein Werdenberg beteiligen sich mit bedeutenden Beiträgen. WBK-Präsident Beat Tinner (Wartau), freut sich, dass das Planungsverfahren für die Renaturierung nun erfolgreich abgeschlossen werden konnte und sämtliche Bewilligungen der Bundes- und Kantonsbehörden vorliegen.

Gilt als Vorfluter

Träger des Werdenberger Binnenkanals sind die sechs Werdenberger Gemeinden und die Stadt Altstätten. Das Werdenberger Binnenkanal-Unternehmen (WBK) ist als selbständige, öffentlich-rechtliche Anstalt organisiert. Der Werdenberger Binnenkanal wurde im Zusammenhang mit der Rheinkorrektion in den Jahren 1870 bis 1885 ausgebaut. Er gilt als Vorfluter, der alle Gewässer der linken Rheintalflanke von Wartau bis Sennwald aufnimmt und bei Lienz (Gemeinde Altstätten) in den Rhein ableitet. (pd)

Ortsgemeinde auf ökologischer Spur

WARTAU. Am Sonntag, 11. September, findet die traditionelle Ortsgemeindegewandertag statt. Die Einwohner von Wartau und Umgebung sind von der Ortsgemeinde Wartau zu diesem Anlass herzlich eingeladen. Die Wanderung wird bei jeder Witterung durchgeführt. Der Fonds Landschaft Schweiz (FLS) feiert in diesem Jahr das 25jährige Bestehen. Anstatt einer zentralen Grossveranstaltung möchte der FLS mit Projektträgern feiern.

Der FLS hat in den letzten Jahren verschiedene Projekte in der Gemeinde Wartau finanziell unterstützt. Aus diesem Grund findet die Wanderung unter Mitwirkung des FLS statt.

Besammlung ist um 9.45 Uhr auf dem Parkplatz beim Bergwerk Sargans. Extrafahrt ab alte Oberschan Post um 9.15 Uhr nach Vild-Sargans mit Halt an den offiziellen Haltestellen in Malans, Azmoos und Post Trübbach. Teilnehmer aus Weite kön-

nen den Linienbus mit Abfahrt um 9.31 Uhr in Plattis mit Halt an den offiziellen Haltestellen in Weite und Trübbach benutzen.

Das Thema lautet «Ökologische Projekte», welche Fonds Landschaft Schweiz unterstützt hat. Verschiedene Referenten werden Ausführungen zu den einzelnen Projektthemen abgeben. Die Route wurde wie folgt festgelegt: Vild-Sargans Parkplatz Bergwerk–alte Schollbergstrasse–oberhalb Klettergarten Hoh-

wand–Steinbruch Schollberg–«Karin»-Tunnel–Obertrübbach–Werkhof Dornau

Die Wanderung dauert rund zweieinhalb Stunden. Der Schlussstock findet im Werkhof Dornau statt, wo die Ortsgemeinde Wartau wie gewohnt Wurst mit Brot und verschiedene Getränke offeriert. Die Musikgesellschaft Azmoos wird den Anlass wie im Vorjahr mit der Aufführung einiger Musikstücke umrahmen. (pd)

Günstig Der Tag des Kinos brachte Erfolg im Werdenberg



Bild: Hansruedi Rohrer

In insgesamt über 250 Lichtspielhäusern der Schweiz war am Sonntag erstmals der Tag des Kinos. Für einen Fünfliber konnte man sich einen Film ansehen, was auch beim Kiwi-

Treff Werdenberg schon bei den Nachmittagsvorstellungen zu einem erfreulichen Andrang führte, wie aufgrund der langen Warteschlange gut zu erkennen war.